

Welt der Bücher und Zeitschriften – Esperanto und andere Plansprachen Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

Folge 59 – Alle Jahre wieder ... gibt es einen Geschäftsbericht der Bibliothek

Es war schon ein besonderes Jahr in der Geschichte unserer Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen: 2020 wurde nicht nur in Aalen durch die Pandemie des Virus SARS-CoV-2 geprägt; denn die Gefährdung durch COVID-19 war omnipräsent und wirkte sich aus auf alle Lebensbereiche.

Arbeit war genug angefallen, und wenn auch nicht alles in der eingeschränkten Zeit oder im Home-Office zu Ende gebracht werden konnte: summa summarum können wir doch zufrieden zurückblicken und mit voller Zuversicht voraus auf kommende Jahre.

Was also gibt es zu berichten aus Aalen?

Bekannter Maßen befinden sich die Bestände der Deutschen Esperanto-Bibliothek seit 15.12.1989 in einem Magazinraum der Stadtbibliothek Aalen; denn die gesamte Sammlung ist ja vertragsgemäß eine Dauerleihgabe des D.E.B. an die Stadt Aalen.

Doch der dort verfügbare Magazinraum mit den Rollregalen ist nicht beliebig groß und schon gar nicht erweiterbar. Der Regalplatz ist also begrenzt, jedoch als wissenschaftliche Sammlung sind wir angewiesen auf regelmäßige Zuwächse; denn anderen Falls können wir nicht aktuell bleiben und schon gar nicht in die Zukunft hinein wirken.

Warum halten wir dann auch Dubletten im normalen Bestand vor, wenn uns die „nur Platz wegnehmen“? Das liegt auf der Hand: wenn Dubletten für die Benutzung verfügbar sind, dann schon das die wertvollen Originale (die aufgrund der geltenden Benutzungsordnung ohnehin gar nicht mehr in die Ausleihe gehen sollten). Ja: solange noch Platz verfügbar schien, wurden darüber hinaus sogar weitere Exemplare gesammelt!

Mehr und mehr verschärft sich nun die angespannte Lage, und so gilt weiter am Ball zu bleiben, um diese Mehrfachexemplare, die nicht ständig und unbedingt verfügbar sein müssen, sowie reines Eigen-Archivmaterial auszusondern und zumindest mal in einem weiteren Magazinraum separat (zwischen) zu lagern, sodass der eigentliche Kernbestand wieder mehr Freiraum erhält.

Sofern uns dringender Bedarf an einzelnen bibliografischen Einheiten bei anderen Bibliotheken/Sammlungen bekannt wird, möchten wir daher auch bei uns vorhandene Doppelstücke abgeben; denn global gesehen muss man ja diese Dislozierung auf verschiedene Standorte sogar als Vorteil sehen.

Und die daraus resultierende (wenngleich auch nur minimale) Verschlankung des Bestands kann dem Platzbedarf im Magazin nur gut tun.

So bleibt also die Weiterführung dieser Aktion „Aussonderung/Umlagerung“ weiter auf unserer Agenda, auch wenn sie zeit- und aufwändig ist. Gleichzeitig halten wir dennoch weiterhin Ausschau nach Zeitschriftenheften, die unsere Lücken schließen könnten. Die fast 200 inzwischen komplettierten Zeitschriftenjahrgänge in diesem Geschäftsjahr belegen, dass sich das lohnt.

Zu unseren beachtlichen Zuwächsen bei den Periodika hat die Übernahme von Dubletten des CDELI (*Centre de Documentation et d'Etude sur la Langue Internationale* in der Bibliothèque de la Ville in La Chaux-de-Fonds) bedeutend beigetragen. Deren Bearbeitung dauert noch an und beansprucht ein Gutteil der regelmäßigen Arbeitsstunden.

Unseren kompletten Geschäftsbericht zum Jahr 2020 wollen wir hier aufgrund des Umfangs nicht anbieten; er wird in Kürze (wie immer auch im Netz) frei verfügbar sein: <http://kurzelinks.de/GeschBer2020>. Ein paar Details daraus seien im Folgenden dennoch genannt:

Bibliotheksbesuche durch wissenschaftliche Benutzer (oder auch einfache Interessenten) sehe wir eigentlich nicht so gerne; denn sie schmälern immer unsere ohnehin schon so knapp bemessene Arbeitszeit. Es ist zwar nicht sofort evident, wie und ob sich das dennoch auszahlt. Aber wir scheuen diesen Aufwand nicht, manifestiert sich darin doch das Interesse an unserer Sammlung.

So besuchten uns gleich Anfang Januar zwei Gruppen Exkursionsteilnehmer, die von dem am Jahresende 2019 in Nördlingen stattfindenden Treffen Luminesk' angereist waren.

Über's Jahr hinweg kamen immer wieder Buchspenden an, die unsere Sammlung wesentlich bereichern konnten. Exemplarisch seien hier einige genannt (nicht jeder möchte seinen Namen hier lesen):

Ulrich Becker vom New Yorker Verlag Mondial, Dr. Reinhard Fössmeier, der Nachlass von Franz Georg Rössler, Anna Striganova und Dmitrij Ševčenko vom Moskauer Verlag Impeto, Dr. Gerd Simon aus Nehren, Angelė Straleckiene und Paulina Danutė Vidrinskiene aus Litauen, laufende Zeitschriften von IFEF (und vielleicht weitere Gönner, deren Namen ich hier leider nicht mehr auswendig parat habe).

Die wesentlichen **Zahlen des Geschäftsjahrs 2020**, wie wir sie dann (wie gewohnt) auch noch bei der [www.bibliotheksstatik.de](http://www.bibliotheksstistik.de) melden werden:



Unser Teilkatalog Monografien verzeichnet jetzt 26.639 und der Teilkatalog Periodika 2.684 Einträge. Als Summe des Buchbestands nennt unser Zugangsbuch 40.815 Titel, und die Periodika bestehen aus 9.616 kompletten Jahrgängen (lose Einzelhefte haben wir nicht gezählt, schätzen aber deren Anzahl auf etwa 20.700). – So ergibt sich als **Gesamtbestand** der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen (inkl. der kompletten Zeitschriftenjahrgänge) zum Ende des Jahres 2020 diese Summe: **54.054 bibliografische Einheiten.**

Die geleisteten 2.619 Arbeitsstunden der Esperanto-Gruppe Aalen ersparten der Öffentlichen Hand, in deren Nutznießung ja die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen vertraglich steht, eigene Aufwendungen in Höhe von **190.031,-- Euro**; das entspricht dann **1,59 Planstellen.**

Dann also: „auf ein neues erfolgreiches Jahr 2021“!

Utho Maier